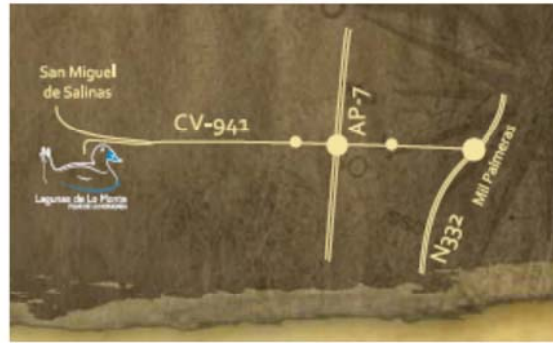


Verhaltens-Hinweise

- Beobachte die Tiere von den freigegebenen wirkungsvollsten Orten, bemühe dich, es so unauffällig wie möglich zu machen. In Ruhe verjagst du nicht die Tiere und hast die Gelegenheit, Beobachtungen von großem Interesse zu machen.
- Beobachte die Tiere von den Orten, die dafür mit den besten Möglichkeiten vorgesehen sind und es so störungsfrei wie nur möglich gestatten. In Ruhe wirst du die Tiere nicht verjagen und wirst die Gelegenheit haben, Beobachtungen von größerem Interesse zu machen.
- Vermeidet alles, was ein Brand verursachen kann, also nicht allein Feuer machen, keine Gläser und Zigaretten-Stummel hinterlassen etc. Die minimalste Nachlässigkeit kann sehr ernste Konsequenzen haben.
- Respektiere die Pflanzen und Tiere, die du während des Aufenthalts triffst. Entweder weder Pflanzen noch Tiere. Die Bewahrung der Biodiversität ist sehr wichtig, um diese Naturreservat zu erhalten.
- Hinterlass deinen Abfall in den Papierkörben oder Containern.
- Wenn du mit deinem Hund kommst, lass ihn nicht frei laufen, es ist verboten.



Zufahrt

Der Zugang zum Städtischen Naturareal "Las Lagunas de Lo Monte" erfolgt über die N332 oder die AP 7. Von dort jeweils abbiegen auf die CV 941 Richtung San Miguel de las Salinas. Einmal auf dieser Landstraße und nach dem durchfahren von 2 Kreisverkehren ab der 332 und einem Kreis ab der AP 7 folgt nach etwas mehr als 2 km der zu nehmende Abzweig ausgewiesen nach EDAR zu den Parkplätzen.

Téléphones utiles

Dpto. De Medio Ambiente: 608 00 90 42. Fest-Netz: 96 535 22 25 Ext. 280-281
Rathaus: 96 535 22 25
Notfälle: 112
Guardia Civil: 96 676 91 43
Policía Local: 96 535 23 34 oder 696 962 343
Email: medioambiente@pilardelahoradada.org
Protección Civil <Zivilschutz>: 696 962 344
Tourismus-Büro - Tourist Info: 96 676 70 68
<http://www.pilardelahoradada.org>
<http://www.cma.gva.es>
<http://www.cma.gva.es/>



Das Städtische Natur-Areal befindet sich im Norden des Stadtkerns von Pilar de la Horadada, dem Landkreis von BAJO SEGURA im Süden der Provinz Alicante. Das Areal hat eine Ausdehnung von 10,3 Hektar, die zwei Lagunen mit einer Wasser-Oberfläche von fast 80.000 m² einschließen. Dieses Naturgebiet befindet sich in der Gegend von Lo Monte, sehr nahe bei Dehesa de Campoamor.

Die Lagunen wurden im Jahr 1989 für die Restwasser-Aufbereitung mittels des Systems von lagunaje gebaut und werden derzeit unterhalten mit den Beiträgen der EDAR, die über eine tertiäre Behandlung verfügt, weswegen die Lagunen das Wasser für den späteren Gebrauch in der Landwirtschaft und in der Gartenbewässerung akkumulieren.

Flora

Die Zone, die die Lagunen umgibt, ist eine Böschung mit strauchartiger Vegetation und Latschenpinie (Mediterranes Gebüsch mit Nadelwald in Kalkkruste über roten Lehmen); der Thymian überwiegt, desweiteren Rosmarin, Zwergpalme, Mastixbaum, Kermeseiche zusammen mit Büschen wie *Globularia alypum*, das mit *Rosmarinus officinalis* verbunden worden ist (Rigual 1972).

Neben den Lagunen und auf den umgebenden Wegen findet sich vorwiegend Schilf, Schilfrohr, Tarays (*Tamarix canariensis*) und einige Gräser, die sich mit anderen Gattungen abwechseln..

Fauna

Die sich im Umfeld dieses Städtischen Natur-Geländes präsentierende Fauna - sowie in der eigenen Abgrenzung setzt sich aus dem typischen Nadelwald mit mediterranem Gebüsch und der Sezone zusammen.

Die Lagunen sind von großer Wichtigkeit für die Nistung der Malvasier-Taube *cabeciblanca* (*Oxyura leucocephala*), die auszusterben droht. (Dekret 32/2004). In diesem Raum hat sie eine außergewöhnliche Brutstätte befunden, was die neun Paare bezeugen, die seit 2010 diesen Platz gewählt

haben, um die Nachkommenschaft zu versorgen. Das Bläshuhn mit mehr als zwanzig Paaren, die Weiß-Hauben mit zehn und Zampullines mit zwanzig Paaren sind die meist vertretenen Wasser-Vögel. Es haben sich fast zweihundert Löffelenten-Exemplare eingenistet.

Insgesamt sind 36 Spezies von Wasservögeln in 11 verschiedenen Familien beobachtet worden, wobei die anátidas die zahlreichsten waren. Die Präsenz der Malvasiertraube *cabeciblanca* (*Oxyura leucocephala*) und der Weiß-Hauben (*Tadorna-Tadorna*), gefolgt von den ardeidas; weckten ein besonderes Interesse, sowohl an Frequenz als auch an der großen Zahl der Individuen der *Garcilla cangrejera* (*Ardeola ralloides*).

Bezüglich der Brütenden sind es 13 Gattungen gewesen, deren Reproduktion während der Beobachtungsperiode die der Avetorillo (*Ixobrychus minutus*) oder den Weiß-Hauben (*Tadorna-tadorna*)- überprüft werden konnte. Sie sollten sich aber zur Malvasiertraube *cabeciblanca* (*Oxyura leucocephala*) abheben, die in der zweiten Brutphase zu den Lagunen von Lo Monte in die Comunitat Valenciana rückkehrte. Eine wichtige Erkenntniskennntnis für die Erhaltung

der Brutplätze dieser bedrohten anátida in unserer Region.

Eine andere interessante Gruppe sind die limícolas und die charranes, ebenso interessant ist die Gruppenpräsenz von *Pagaza piconegra* (*Sterna nilotica*), die ankommend in beispielhaften 40 Exemplaren dieser Gattung gezählt wurde.

Um mit den Wasser-Vögeln zu enden, sind häufig Gattungen wie Kormorane, Fischeradler, Flamen, Lagunenjungadler, Steinkäuze, Eulen, Falken, Sturmtaucher, Tauben, Turteltauben, Rebhühner, Würger, Teichrohrsänger, Bienenfresser, Triel . . . zu beobachten.

Im Verhältnis der Reptilien können wir die Präsenz der Leprösem *Galápago* <Mittelmeer-Schildkröte>, Schlangen, Kröten, Frösche, Echsen, Eidechsen, etc. feststellen.

Bezüglich der Säugetiere können wir durch die - den Lagunen nahen - Berggebiete mit Leichtigkeit Kaninchen, Eichhörnchen und Igel sehen. Es ist der Campo-Bereich von Füchsen, Ginsterkatze, Wiesel, Bergkatzen und Dachsen.